

## ANGEBOTE FÜR SCHULEN IM KREIS KLEVE

### Farbige Mülleimer für alle Klassen

#### Ihre Grundschulklasse hat noch keine farbigen Mülleimer?



Damit das Müllsortieren besser funktioniert, statt wir Grundschulen mit farbigen Mülleimern aus und sortieren in den Klassen in einer temporeichen Spielaktion typische Abfälle:

Anfragen gerne unter [kannenberg@kkagmbh.de](mailto:kannenberg@kkagmbh.de) oder unter 02825/903422.

#### 1,2 oder 3 – letzte Chance, vorbei!

Müll sortieren in einer temporeichen Spielaktion; (1. - 4. Schuljahr, eine Doppelstunde)



**Grün/blau, gelb oder schwarz?** In welche Mülltonne gehört der Müll und was wird danach mit dem Müll gemacht. Ähnlich der bekannten Fernsehsendung „1, 2 oder 3“ laufen die Kinder zu dem hoffentlich richtigen Mülleimer, wenn sie Papierreste, Taschentücher, Anspitzerreste und andere typische Abfälle zuordnen sollen. Wer die wenigsten Fehler macht, wird zum Müllprofi gekürt.

Eine ausführliche Anleitung sowie die passenden Urkunden finden Sie ab Seite 3.

#### Papier: „Auf dem Holzweg“



Woraus wird Papier hergestellt? Welche Mengen verbraucht jeder von uns? Wo kommt das Holz für unser Papier her? Welche Folgen hat das z.B. für dort lebende Tiere? Am Beispiel Papier lernen Schüler\*innen globale Probleme unseres Konsumverhaltens kennen und entwickeln Handlungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen Konsum. Dazu bieten die [Unterrichtsmaterialien Papier - von Natur bis Kultur](#), herausgegeben vom Forum Papier & Ökologie e. V. und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung ANU NRW e. V. im Dezember 2019, umfangreiche Materialien, die wir Ihnen in unseren Angeboten vorstellen. Dass auch das Müll sortieren dazu gehört wird deutlich, wenn aus alten Zeitungen das eigene Recyclingpapier hergestellt wird:

## Papier - selbst recycelt mit unserem Papierschöpfset

(3.- 6. Schuljahr, vier Unterrichtsstunden)



Woraus wird Papier gemacht? In welchen Mülleimer gehört Papier? Kann aus altem Papier wieder neues Papier werden? Während die Kinder aus alten Zeitungen Recyclingpapier herstellen, können diese Fragen geklärt werden.

Und vielleicht gebrauchen sie danach das Papier achtsamer? Ein Anruf und Sie können alles, was Sie zur Papierherstellung mit einer Klasse benötigen, kostenlos ausleihen. Eine ausführlich bebilderte Anleitung ist dabei.

## Arbeitsblätter

passend zu den farbigen Mülleimern und auch passend für den Kreis Kleve zum Download unter unseren Angeboten

## Ausstellung „VER(SCH)WENDEN“

(weiterführende Schulen)



Die Ausstellung zeigt auf großen Plakaten Abfall- und Umweltprobleme unseres Konsumverhaltens und sie zeigt auch, wie einfach es wäre, Alternativen zu nutzen.

Wir sind Europameister beim Verpackungsverbrauch, Lebensmittel landen im Abfall, Materialmassen fallen für Einweggetränkeverpackungen an und Wälder werden gerodet für die Becherflut beim „Coffee to go“!

Die Plakate sollen zeigen, dass es oft einfache umweltfreundliche Möglichkeiten gibt, dass bewusstes Konsumieren dem Klima und dem Portemonnaie hilft und dass auch das richtige Abfallsortieren wichtig ist.

Gerne ergänzen wir die Ausstellung mit einem

### Unterrichtsbesuch.

Die Ausstellung und ein Arbeitsblatt dazu stehen als Download unter unseren Angeboten zur Verfügung.

## Lebensmittelverschwendung

Viel zu viele Lebensmittel landen achtlos im Müll. Damit Lebensmittel wieder mehr Wertschätzung erfahren und nicht achtlos im Müll landen finden Sie umfangreiche Informationen und Links auch für Kitas unter [lebensmittel.kkagmbh.de](http://lebensmittel.kkagmbh.de).

## Besichtigung des Entsorgungszentrums Geldern-Pont

mit Eingangsbereich, Fahrzeugwaage, Umladeanlage und Wertstoffannahme.

Weitere Besichtigungsmöglichkeiten z.B. einer Müllverbrennungsanlage oder einer Sortieranlage auf Anfrage.



# ICH WERDE MÜLLPROFI!



Der Sendung „1,2 oder 3“ nachempfunden, wird bei diesem Spiel Spaß, Bewegung und Wissensvermittlung vereint.

## Müll - ein Thema, das alle betrifft.

Unser Ziel sollte sein, möglichst viel Müll zu vermeiden, denn alles was als Müll nicht anfällt, braucht vorher auch nicht aufwendig hergestellt und transportiert werden!

Trotzdem haben wir alle immer wieder unterschiedliche Dinge, die wir als „Müll“ wegwerfen. Dafür haben wir verschiedene Mülltonnen. Denn der Müll, der anfällt, muss sortiert werden, damit möglichst viel recycelt, also wiederverwertet wird. Es kann aus vielen alten Dingen wieder etwas Neues hergestellt werden. Müllsortieren ist gut für unsere Umwelt, also für Tiere, Blumen und Bäume. Aber was kommt in welche Mülltonne?

Einfach erklärt und spielerisch vertieft, so achten die Kinder danach auf das richtige Sortieren.

## Material:

- typische Müllbeispiele: Malblatt, Pappreste, Bonbonpapiere, Trinkpäckchen, leerer Joghurtbecher mit Deckel, leerer Klebestift, „benutztes“ Papiertaschentuch, Papierhandtuch, Bleistift und Anspitzer für Anspitzerreste, Backpapiere von selbstgemachten Muffins, Spielzeug, Filzstift, Bananenschale, Apfelkitsche
- Arbeitsblätter/Urkunden ausgedruckt in Klassenstärke; Vorlage siehe unten
- die farbigen Mülleimer aus dem Klassenraum (natürlich frisch geleert)

## Einstieg:

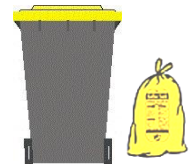
Erklären Sie zu Beginn, was in den jeweiligen Mülleimer gehört, aber auch, was anschließend mit dem Müll passiert:

Stellen Sie dafür die Mülleimer auf einer Raumseite oder auf verschiedenen Tischen mit möglichst großem Abstand und mit den folgenden Erklärungen auf:



Es gibt zu Hause die **blaue/grüne** Tonne und hier gibt es einen **blauen/grünen** Mülleimer für das alte Papier. Wenn die Mülltonne voll ist, kommt hoffentlich bald die Müllabfuhr. Die Müllabfuhr fährt durch die Straßen und leert immer nur die Mülltonnen einer Farbe. So kommt in dem Müllauto auch nichts durcheinander. Das alte Papier aus all den Papiertonnen wird dann in eine Papierfabrik gebracht. Dort wird aus dem alten Papier wieder neues Papier gemacht. Sonst müssten dafür Bäume gefällt werden, denn Papier wird aus dem Holz der Baumstämme gemacht.

Die **gelben** Säcke oder die Tonne mit dem **gelben** Deckel und hier der **gelbe** Mülleimer sind für leere Verpackungen. Verpackungen sind die Sachen, in denen das eingepackt oder verpackt ist, was wir beim Einkauf haben möchten, z.B. Joghurt oder Apfelsaft. Wenn die Verpackung leer ist, gehört sie **hier** hinein, der leere Joghurtbecher, das leere Trinkpäckchen. Diese leeren Verpackungen kommen in eine Sortieranlage. Denn die Verpackungen sind aus ganz unterschiedlichem Material. Deshalb müssen dort erst Maschinen aber auch Menschen die Verpackungen sortieren, damit sie dann in einer anderen Fabrik zu neuen Dingen gemacht werden – eklig für die Menschen, die dort arbeiten, wenn benutzte Taschentücher oder alten Bananenschalen dazwischen liegen.



Manche haben zu Hause die **braune** Tonne, andere haben einen Komposthaufen für den Biomüll oder einfacher für die Pflanzenabfälle, also für Reste von Pflanzen wie Apfelkitschen, Schalen von Bananen, Mandarinen, Kartoffeln, Rasenschnitt, welke Blumen...

Die braunen Tonnen leert die Müllabfuhr, dann bringt sie die Pflanzenabfälle zur Kompostierungsanlage. In der Kompostierungsanlage genau wie im Kompost verwandeln kleine Tierchen diese Pflanzenreste in neue Erde - mögen die Tiere Bonbonpapier oder Joghurtbecher? (Gehen Sie auf die **braune** Tonne ein, falls Sie Pflanzenabfälle separat erfassen, sonst erwähnen Sie nur, dass noch mehr sortiert werden kann, aber in der Klasse nur drei Möglichkeiten sind und deshalb kommen die Pflanzenabfälle dann auch in den Restmüll.)



Die **schwarze** Tonne, in der Klasse der **schwarze** Mülleimer, ist für den Restmüll, für den Rest, der übrig bleibt, weil er in keine andere Tonne gehört, zum Beispiel alles was nass oder eklig ist. Der Restmüll wird in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt. Ist es gut, viel zu verbrennen oder ist es besser, aus alten Dingen wieder etwas Neues zu machen?

Aus vielen Dingen, die wir wegwerfen, kann also wieder etwas Neues werden.

Was musst du dafür tun? – Den Müll richtig sortieren! Ist das schwer?

Jetzt erhalten alle das Arbeitsblatt.

**Dann starten Sie mit dem eigentlichen Spielablauf**, der der Sendung „1,2 oder 3“ nachempfunden ist: z.B.:

„Ich stelle immer wieder eine Frage, dazu gibt es drei verschiedene Antworten aber nur eine ist richtig – die richtige Antwort sollst du /sollt ihr alle herausfinden!“

Nehmen Sie den Müllsack und beginnen Sie mit dem alten Malblatt. Fragen Sie die Kinder in dem Sie von Eimer zu Eimer gehen, in welchen Mülleimer das alte Blatt gehört:

Gehört dieses Malblatt

- in den grünen/blauen Eimer für sauberes, trockenes Altpapier, damit daraus in der Papierfabrik wieder neues Papier gemacht wird?
- in den gelben Eimer für die leeren Sachen/leeren Verpackungen, war hier beim Einkaufen etwas drin, und jetzt ist es leer?
- (- falls Sie in der Klasse auch einen Mülleimer für Pflanzenabfälle haben: in den braunen Eimer für Pflanzenabfälle, ist es irgendwo draußen gewachsen?)
- in den grauen Eimer für den Restmüll, weil es in keinen anderen Mülleimer gehört?

Mit der Aufforderung „1,2 oder 3 – letzte Chance – vorbei“ sollen die Kinder zu dem Mülleimer gehen, den sie für richtig halten. Zählen Sie dabei so langsam, dass die Kinder genug Zeit haben, so dass sie nicht rennen, schubsen oder drängeln müssen.

Wenn die Zeit „vorbei“ ist, sollten alle Kinder bei dem gewählten Mülleimer stehen bleiben. Nun lösen Sie die Frage, in dem Sie das Teil in den richtigen Mülleimer fallen lassen und z.B. sagen „Wer hier alles/Ob ihr wieder richtig steht, seht ihr, wenn’s in den Eimer geht!“.



Alle „jubelnden“ Kinder dürfen sich nun auf dem Arbeitsblatt in der Spalte „richtig sortiert“, also über dem Bild mit den jubelnden Kindern, einen Strich/Haken/Smiley malen, die Kinder, die falsch stehen, machen dies über dem Bild mit dem traurigen Kind in der Spalte „leider falsch sortiert“.



Dann nehmen Sie das nächste Teil und wiederholen diese Fragen.

Nehmen Sie zuerst die Dinge, die besonders häufig anfallen und einfach scheinen. Zu einigen können Sie ergänzende Informationen geben.

- Machen Sie bei dem Papiertaschentuch und auch bei dem Papierhandtuch deutlich, dass diese eklig und/oder nass sind. Erklären Sie beim Auflösen noch mal, dass in die Papiertonne nur sauberes, trockenes Papier hineindarf, sonst schimmelt oder fault womöglich auch das andere Papier – dann kann in der Papierfabrik kein neues Papier daraus gemacht werden.
- Bei Bonbonpapieren bietet es sich an, erst mal das „Papier“ genauer betrachten zu lassen. Die meisten Bonbonpapiere sind aus Plastik, einige sind alukaschiert, nahezu keine sind tatsächlich noch aus Papier. Die Verpackung der Bonbons hat sich geändert, der Name ist geblieben. Hier stimmt etwas mit dem Namen nicht, wir müssen aufpassen, wohin kommt es? - Es sind leere Verpackungen.
- Das Trinkpäckchen sieht aus wie ein Pappkarton. Fragen Sie die Kinder was passiert, wenn sie Wasser in einen Schuhkarton schütten würden. Vielen ist klar, dass der Karton aufweichen würde. Damit Trinkpäckchen nicht aufweichen, müssen sie mit also Folien beschichtet sein. Da sie nicht nur aus Pappe sind, wohin damit? - Trinkpäckchen gehören zu den leeren Verpackungen in die gelbe Tonne.
- Beachten: Joghurtbecher und Deckel sind aus unterschiedlichem Material, deshalb bitte den Deckel ganz abziehen und dann beides in die gelbe Tonne.
- Ganz selbstverständlich gehört der leere Klebestift in die gelbe Tonne – beim Einkauf war etwas drin, jetzt ist er leer, eine leere Verpackung.
- Anders Spielzeug oder Filzstifte – wir haben nichts herausgenommen, was beim Einkauf drin war, also sind es keine leeren Verpackungen und sie gehören in den Restmüll.

Wiederholen Sie die Fragen mit den Müllteilen, bis kein Müll mehr im Müllbeutel ist.

Die Kinder, die keine/oder die wenigsten Fehler haben, erhalten als Müllprofis der Klasse einen großen Applaus. Freuen Sie sich dann auch mit den Kindern, die sich trauten, nicht einfach mit der Gruppe zu gehen, die vielleicht sogar allein bei einem Mülleimer standen, die ehrlich ihre Zeichen auf der traurigen Seite gemacht haben...

Mit dem Text auf der Urkunde oder mit den Fragen, ob die Kinder den Bäumen und damit den Tieren helfen möchten, ob Müll sortieren schwer sei und ob sie das jetzt können, könnte diese Einheit enden.

Sollten Sie zum Ablauf oder zu den Abfällen Fragen haben, dann rufen Sie gerne an:

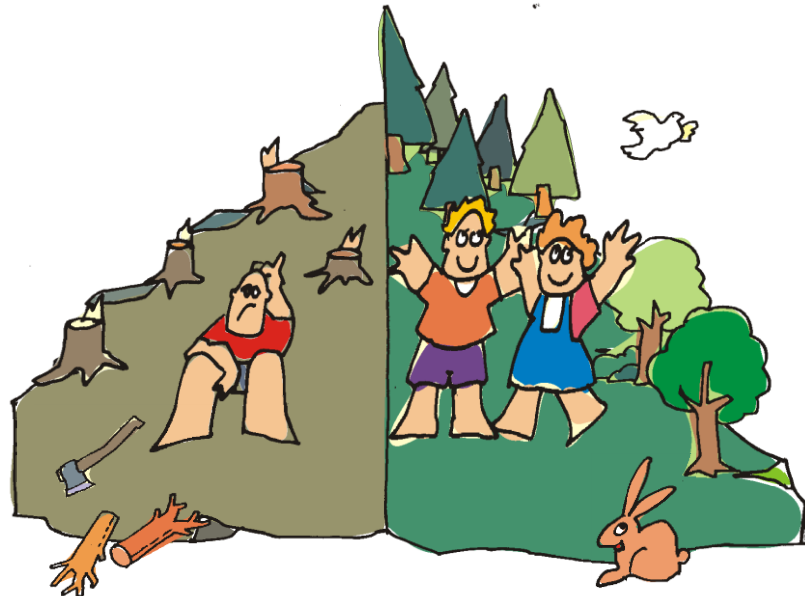


# ICH WERDE MÜLLPROFI

---

leider falsch sortiert: |

richtig sortiert:

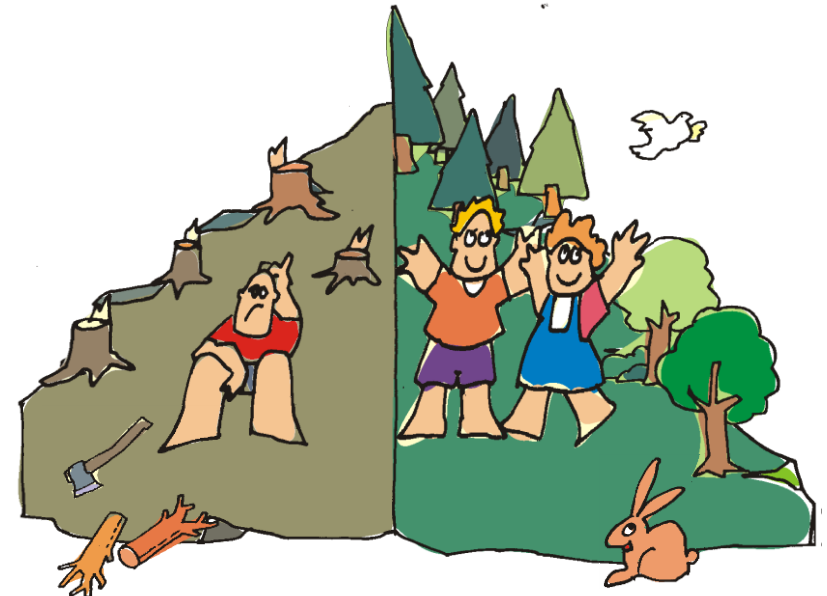


# ICH WERDE MÜLLPROFI

---

leider falsch sortiert: |

richtig sortiert:

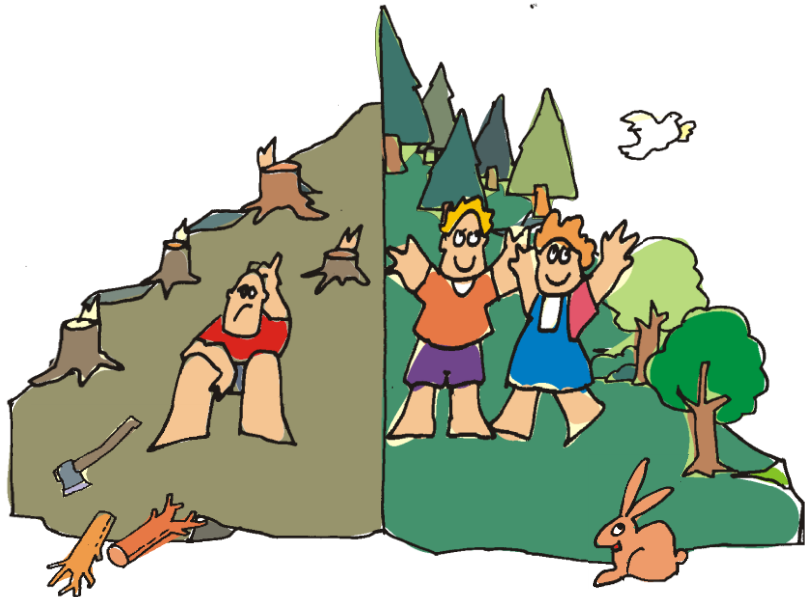


# URKUNDE

---

hat Müll richtig sortiert und darf sich Müllprofi nennen

Wer wenig Müll macht und den Müll richtig sortiert,  
der hilft der Umwelt!



# URKUNDE

---

hat Müll richtig sortiert und darf sich Müllprofi nennen

Wer wenig Müll macht und den Müll richtig sortiert,  
der hilft der Umwelt!

